

Jahresbericht 2022

Mobil im Landkreis

Soziale Arbeit für Familien
im Kreis Stormarn



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stormarn

Inhalt

Seite 3 Begrüßung

Seite 4 Mobil im Landkreis - unser Schwerpunktthema

Wir kommen zu euch // Der BonnieBus // Das Elefanto-Spielmobil // Frühe Hilfen für Familien: Familienhebammen und Familienpatinnen

Seite 10 Toll, was aus euch geworden ist!

Ein Bericht über Kinder, die wir begleiten durften // Hilfen zur Erziehung

Seite 14 Die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT - Anlaufstellen für Eltern und Kinder vor Ort

Die Kinderschutzstelle // Die Kinderhausgruppen // Angebote und Hilfen für Eltern // Telefon- und Online-Beratung // Das Schultraining

Seite 18 Portrait Oliver Ruddigkeit

Mein erstes Jahr als 1. Vorsitzender

Seite 20 Unsere Spendenprojekte

Kostenlose Freibadkarten für Kinder und Familien // Patenschaften für Kinder // Familienhilfe-Notfonds und Winterhilfe für Familien

Seite 22 Stormarner Kindertage 2022

Zwei Wochen prallgefülltes Programm zu den Kinderrechten bei bestem Wetter

Seite 24 Das sind wir

Seite 25 Stiftung und Förderkreis

Seite 26 Ansprechpartner*innen und Adressen

Seite 27 Impressum



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stormarn



**Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen
des Kinderschutzbundes!**

Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Oliver Ruddigkeit und ich habe im Mai 2022 den ersten Vorsitz des Kinderschutzbundes Stormarn von Birgitt Zabel übernommen, die diese Rolle für 21 Jahre ausfüllte. Mehr möchte ich an dieser Stelle gar nicht erzählen, denn auf Seite 18 haben Sie die Chance, mich noch besser kennenzulernen ...



Anfang des Jahres 2022 waren wir noch sehr froh, dass wir unser Schiff Kinderschutzbund so gut durch die Corona-Zeit manövriert hatten. Doch im März entwickelte sich eine neue Krise. Der Krieg in der Ukraine führte zu Inflation und gestiegenen Energiepreisen und wir standen vor neuen Herausforderungen: Wie kann man Kindern nur den Krieg erklären? Unsere Mitarbeitenden in den Kinderhäusern BLAUER ELEFANT haben sich sofort mit diesen Fragen beschäftigt und Wege gefunden, einfühlsam mit den Kindern zu sprechen und nach vorne zu schauen. Doch das Problem der gestiegenen Preise für Lebensmittel und Dinge des täglichen Gebrauchs verschärfte sich immer weiter. Wir haben mit vielen Familien gesprochen, die nicht mehr wussten, wie sie mit ihrem Geld auskommen sollten. Daher starteten wir im Herbst den Aufruf „Winterhilfe für Familien“ und baten die Öffentlichkeit um Spenden für unterstützungsbedürftige Kinder und ihre Familien. Allein im Jahr 2022 konnten wir Spenden in Form von Lebensmittelgutscheinen in Höhe von 23.000 Euro weitergeben. Anfang 2023 waren es noch einmal so viel. Dafür möchte ich mich bei allen Spender*innen sehr herzlich bedanken. Sie haben den Familien in der Not geholfen! Diese Welle der Hilfsbereitschaft hat bei den Familien große Dankbarkeit ausgelöst.

In diesem Jahresbericht stellen wir Ihnen unsere mobilen Hilfen vor, mit denen wir auch die Menschen erreichen möchten, die nicht in einer der Städte leben, sondern auf dem Land oder in eher abgelegenen Regionen des Kreises Stormarn.

Unser neuestes Angebot ist der BonnieBus, mit dem unsere Mitarbeiterin Cora Dahm im Kreis Stormarn von Norden nach Süden reist. Familien und Kinder erhalten bei ihr Informationen zu Erziehung, Beratungsstellen, Unterstützungsangebote oder einfach ein offenes Ohr für individuelle Probleme. Cora Dahm sieht sich als Vermittlerin und Zuhörende, die Hilfe zur Selbsthilfe gibt.

Das Elefanto-Spielmobil ist bereits seit vielen Jahren im Kreis Stormarn unterwegs und bespielt sowohl Spielplätze als auch andere Veranstaltungen. Für viele Kinder ist dies sicher eine der wenigen Attraktionen, die in ihrem Dorf überhaupt stattfinden.

Mit unserem Angebot der Frühen Hilfen sind wir ebenfalls im ganzen Kreis Stor-

marn unterwegs. Die Familienhebammen und Familienpatinnen besuchen unterstützungsbedürftige junge Mütter und Familien zu Hause und helfen beim herausfordernden ersten Jahr mit einem Baby.

Freuen Sie sich außerdem auf eine gutgelaunte Runde von ehemaligen Kindern aus dem Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Bad Oldesloe. Sie waren zu Besuch im Kinderhaus und haben erzählt, was sie heute so machen und was sie bewegt.

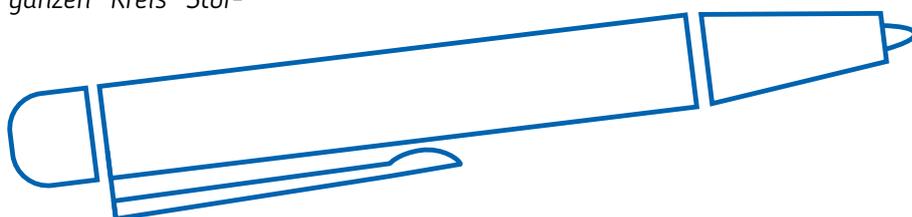
Wenn Sie Fragen an mich haben, wenden Sie sich gern vertrauensvoll an die Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes, die einen Kontakt zu mir herstellen wird.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Ihr

Oliver Ruddigkeit

1. Vorsitzender



Mobil im Landkreis

Wir kommen zu euch!

Der Kinderschutzbund setzt sich immer wieder für gesellschaftliche Teilhabe für Kinder und ihre Familien ein. Teilhabe ist das, was das Leben lebenswert macht. Es geht darum, dabei zu sein, mit anderen Menschen zusammen Spaß zu haben haben oder etwas zu lernen. Es geht aber auch darum, einer Arbeit nachzugehen und Zugang zu Hilfen zu haben. Diese Teilhabemöglichkeiten werden erheblich reduziert, wenn Mobilität nicht oder nur unter großen Einschränkungen möglich ist.

➤ Die Mobilitätsmöglichkeiten im Kreis Stormarn sind recht unterschiedliche, je nachdem, ob man sich in einer Stadt befindet, im Umkreis einer Stadt oder ganz ländlich wohnt. Während man in der Stadt an die meisten Orte mit dem Fahrrad oder zu Fuß gelangen kann, ist man in den ländlichen Gegenden ohne Auto kaum mobil - im schlechtesten Fall gibt es keinen ÖPNV oder der Schulbus fährt nur einmal am Tag. Und was macht man dann, wenn man kein Auto besitzt?

Der Kreis Stormarn hat in 2020 eine Untersuchung⁽¹⁾ abgeschlossen, welche die Mobilitätsbedürfnisse unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen unter die Lupe genommen hat. Dabei wurde die Region Stadt Bargteheide und Bargteheide-Land als Modellregion ausgewählt. Dort gab es Befragungen von Bürger*innen sowie wichtigen Multiplikator*innen. Die Antworten zeigen, dass vor allem Frauen mit Betreuungsaufgaben und Alleinerziehende die meisten Wege innerhalb eines normalen Wochentages zurücklegen: Sie bringen (mehr als Väter) Kinder zu Kita und Schule, gehen einkaufen,

fahren zum Arbeitsplatz und befördern Kinder auch noch nachmittags zu Freizeitaktivitäten und zu Freunden. Das heißt, mobil zu sein, ist für Mütter und noch mehr für Alleinerziehende grundlegend, um den Alltag zu bewältigen. 71 % der Frauen mit Betreuungsaufgaben in Bargteheide-Land legen ihre Wege mit dem Auto zurück. Das ist die Gruppe mit der höchsten Auto-Nutzung. Nur 4 % nutzen die Busse vor Ort.

Es ist festzustellen:

- Eltern ohne Auto, die ländlich wohnen, haben nur unter großem Aufwand die Möglichkeit, Unterstützungsangebote wahrzunehmen, da diese meist in einer Stadt angeboten werden. Wenn aber gerade kein Bus fährt, kann das Angebot nicht wahrgenommen werden.
- Familien in schwierigen finanziellen Situationen haben meist kein Auto und können sich die mittlerweile hohen Mieten in den Städten kaum leisten. Aber auf das Land ziehen können sie auch nicht, da sie dort ohne Auto nicht mehr mobil sein könnten. Ein Dilemma.

Der Bericht des Kreises endet mit einem Handlungskonzept, das Vorschläge für eine bessere Mobilität im Kreis Stormarn macht. Die für uns als Kinderschutzbund wichtigsten Vorschläge sind:

- Der ÖPNV sollte eine bessere Verknüpfung von wichtigen Alltagsorten ermöglichen, um es v. a. Menschen mit Betreuungsaufgaben zu ermöglichen, ihre vielfältigen Ziele besser zu erreichen.
- Der Takt der Fahrten sollte erhöht und das Netz ausgebaut werden.
- Es sollte kreisweit ein Sozialticket für einkommensschwächere Menschen (wie in Hamburg) ausgegeben werden.
- Die Fahrgäste sollten zukünftig besser beteiligt werden, um bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln.

„Der Zugang zu Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe. Mobilität, und diese möglichst eigenständig, ist ein Grundbedürfnis, aber auch Garant für Lebensqualität und ein menschenwürdiges Leben.“ ⁽¹⁾



Für uns zeigen die Ergebnisse deutlich:

Angebote, die Mütter und Väter in der Nähe ihrer Wohnung wahrnehmen können, entlasten die Familien sehr. Daher werden wir unsere mobilen Angebote wie den BonnieBus, das Elefanto-Spielmobil oder die Angebote der Frühen Hilfen auch weiterhin ausbauen. Auch die Fahrdienste, mit denen wir die Kinder von der Schule abholen und nach Hause bringen, sind wichtig für die Familien und eine Voraussetzung dafür, dass Kinder zu uns ins Kinderhaus kommen können.

ERGEBNISSE DER STUDIE ZUR VERKEHRSMITTELWAHL:

PKW / Motorrad Fahrende
PKW / Motorrad Mitfahrende
Bus
Sammeltaxi
Bahn
Fahrrad
zu Fuß

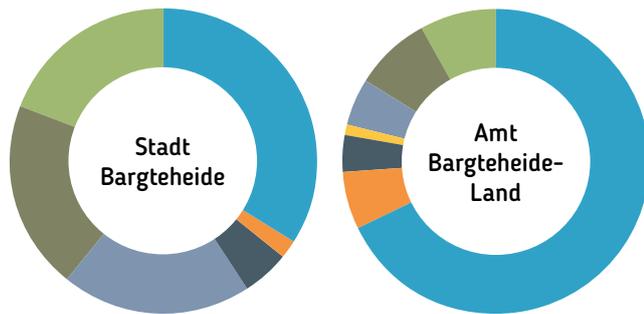


Foto v. l.: Stephanie Wohlers, Cora Dahm, Ursula Tesdorpf und Annegret Kolditz

Der **BonnieBus** - hört zu - hilft - ist für alle Familien da!

> **12.00 Uhr mittags in Bargtheide.** Cora Dahm (siehe Foto) checkt den BonnieBus: Sind genügend Broschüren vorhanden? Habe ich an Teewasser, Teebeutel und ein paar Bonbons gedacht? Funktioniert der Heizlüfter? Ist alles sauber?

Wir begleiten Cora einen Nachmittag lang auf ihrer Tour mit dem BonnieBus, dem neuen Gesprächs- und Beratungsmobil des Kinderschutzbundes Stormarn, welches im gesamten Kreis unterwegs ist.

Das Angebot richtet sich an Mütter, Väter, Kinder sowie andere Erziehungsverantwortliche, die sich eine Beratung wünschen, Informationen benötigen oder einfach ein offenes Ohr suchen. Für diese Menschen ist es eine echte Hilfe, wenn der Beratungstermin an ihrem Wohnort stattfinden kann.

Heute fährt Cora mit uns nach Rethwisch. Dort, im Norden von Stormarn, ist die Beratungsinfrastruktur besonders schwach ...

Mobil im Landkreis

➤ **13.45 Uhr** Wir fahren auf den Parkplatz neben der Kita in Rethwisch. Zum Glück ist genug Platz vorhanden, damit Cora auch vor dem BonnieBus eine Sitzgarnitur und den Broschürenständer aufbauen kann. Die Sonne kommt heraus, die Temperaturen werden endlich zweistellig. Der Pavillon wird trotzdem aufgestellt - man weiß ja nie. Der BonnieBus kann einfach bei jedem Wetter eingesetzt werden. Cora erzählt über ihre bisherigen Einsätze: „Kein Beratungstag ist wie der andere. Wenn ich mittags losfahre, weiß ich noch nicht, wie der Tag wird und welche Menschen zu mir kommen. An manchen Tagen gibt es eher wenig zu tun und ich räume meine Sachen von links nach rechts. Aber es war auch schon so, dass kurz vor fünf plötzlich eine Mutter mit drei Kindern vor mir stand. Sie hatte tatsächlich ein großes Problem und dann saßen wir noch bis 19 Uhr im BonnieBus.“

14.00 Uhr Cora hat den Bus einladend hergerichtet. Jetzt noch die Bälle-Bahn mit ihren Röhren, Kisten und bunten Plastikbällen aufbauen. Dann steht alles bereit. Einige Kitakinder stehen am Zaun und rufen „Hallo! Was macht ihr da?“ Antwort von uns: „Wir bauen die Bälle-Bahn auf.“ „Eine Bälle-Bahn?“ Getuschel am Zaun. Kurz darauf werden die ersten Kinder von ihren Eltern abgeholt. Sie wollen natürlich sehen, was es mit der Bälle-Bahn auf sich hat. Eine Mutter kommt mit drei Kindern zum BonnieBus. Die Kinder stürzen sich auf die Bälle-Bahn und haben großen Spaß daran, die Bälle durch die Röhren laufen zu lassen. Währenddessen ist Zeit für ein Gespräch zwischen der Frau und Cora. Der BonnieBus wird vorgestellt und das Beratungsangebot erklärt. Am Ende gibt Cora noch einen Flyer zu den Elternbriefen an die Frau weiter. Der ist einfach immer für alle Eltern von jüngeren Kindern interessant. Das Broschürenangebot des BonnieBus ist vielfältig. Cora hat sechs Kisten dabei, für jede Region im Kreis Stormarn eine, so dass sie für jede Anfrage gezielt In-

formationen weitergeben kann. In der Kiste für Nordstormarn liegen nur wenige Broschüren, was leider daran liegt, dass das Beratungsangebot in dieser Gegend des Kreises nicht so gut ist. Darüber hinaus gibt es noch überregionale Angebote, die für alle Eltern im Kreis interessant sind. Die Themen reichen von Erziehungsberatung, Beratung für Alleinerziehende über die Angebote der Frühen Hilfen, Beratung bei Gesundheitsfragen etc.

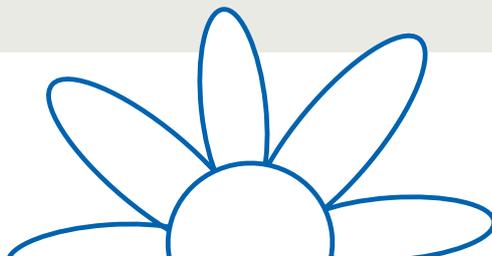
Der BonnieBus, das neue Beratungsmobil des Kinderschutzbundes Stormarn, ist für Mütter, Väter, Kinder sowie andere Erziehungsverantwortliche gedacht, die sich eine Beratung wünschen, Informationen benötigen oder einfach ein offenes Ohr suchen. Der BonnieBus ist modern, hell und freundlich eingerichtet und bietet eine vertrauliche Atmosphäre mit Platz für die Beraterin und bis zu drei weiteren Personen.

15.00 Uhr Der erste Schwung Kinder hat die Bälle-Bahn ausgiebig bespielt und die Eltern wollen weiter. Dann ist es erstmal wieder ruhig am BonnieBus. Wir sprechen darüber, welche Menschen das eigentlich sind, die sich an den BonnieBus wenden. Cora erklärt: „Meist sind es Menschen in Akutsituationen. Sie kommen, weil sie aktuell ein Problem haben und Hilfe benötigen. Wenn ein Problem auftritt, wissen Eltern oft nicht, an wen sie sich wenden können. Zum Beispiel, wenn ein Paar sich trennt, tauchen viele Fragen auf: Wer berät uns jetzt zum Thema Unterhalt? Wer weiß, auf welche

wichtigen Dinge wir jetzt achten müssen? Der BonnieBus kann in so einem Fall an die richtige Stelle bzw. die stationären Angebote vermitteln. In vielen Fällen merke ich aber, dass es erstmal wichtiger ist einfach nur zuzuhören. Die Menschen können sich aussprechen, ausweinen, Probleme benennen. Der BonnieBus gibt nicht nur kluge Ratschläge, sondern kommt den Bedürfnissen der Ratsuchenden entgegen. Ich nenne es den „Momo-Effekt“: einfach da sein und zuhören - das hilft vielen Menschen schon unheimlich. Sie haben dann das Gefühl, nicht allein zu sein mit ihren Problemen.“

15.30 Uhr Es kommen Autos auf den Parkplatz gefahren. Der nächste Schwung Eltern steht an, die ihre Kinder um 16 Uhr von der Kita abholen wollen. Wir unterhalten uns über die Themen, welche die Eltern mit Cora besprechen wollen. Welche Anliegen haben sie? „Sehr oft kommen Eltern,

„Das Schöne ist, wenn die Leute dann irgendwann mal lachen!“





weil sie sich Sorgen um ihre Kinder machen. Themen sind z. B. Mobbing, Autismus oder ein Schulwechsel und die Konsequenzen. Eine Frau war hier, welche zum zweiten Mal kam und mir erzählte, wie es ihr in den letzten Wochen ergangen ist. Sie hatte große Zukunftsängste bezüglich der Lernschwierigkeiten ihres Kindes. Ich erinnere mich auch an eine Frau, die dachte, sie sei eine schlechte Mutter. Sie hatte Selbstzweifel und fühlte sich ständig überlastet, auch aufgrund einer Autismus-Spektrum-Störung ihres Kindes."

16.00 Uhr Die Bälle-Bahn ist wieder im Dauereinsatz. Fast alle Kinder, die abgeholt wurden, wollen wenigstens einmal schauen, was man da spielen kann. Die Eltern stehen geduldig daneben, einige unterhalten sich mit Cora. Sie verteilt noch Postkarten des BonnieBus und kündigt an, dass sie auch bald wieder nach Rethwisch kommen wird. Die Termine und Standorte werden auf der Website des Kinderschutzbundes im Vorfeld bekannt gegeben. So hofft Cora, dass der BonnieBus immer bekannter wird und sich mehr Menschen trauen, gezielt zu ihr zu kommen.

16.30 Uhr Die letzten Kinder sind abgeholt. Nun kann Cora wieder alle Dinge abbauen und im Bus verstauen: Sitzbänke, Broschürenständer, Pavillion und die Bälle-Bahn. Als alles eingepackt ist, stellt sich die Frage: War es ein erfolgreicher Einsatz hier in Rethwisch? „Heute habe ich vor allem viel Werbung für den BonnieBus gemacht und Informationen verteilt. Es ist wichtig, dass die Leute ihre Schwellenangst verlieren, wissen, dass sie hier gut aufgehoben sind und alles vertraulich ist. Hilfreich ist natürlich auch, dass der Kinderschutzbund hinter dem Angebot steht - und zu dem haben die Menschen Vertrauen“, so Cora Dahm. Und was waren bisher deine schönsten Erlebnisse? „Da habe ich zwei noch sehr gut in Erinnerung: Einmal jene Eltern, welche nach einem Gespräch ein zweites Mal kamen, mich lachend begrüßten und mir erzählten, wie es ihnen ergangen ist. Und das andere war eine Frau, welche nach unserem Gespräch so erleichtert war, dass sie mich drückte und mir dankte, dass ich ihr Mut gemacht hatte. Das war wirklich schön. Ich war sehr, sehr ergriffen und hatte danach einen Power-Schub von 1000 %.“

Danke Cora, dass wir mit dir auf Tour gehen durften!



Das ist Cora!

NAME

Cora Undine Dahm

AUSBILDUNG

Erzieherin, Dorothea Schlötzer
Schule in Lübeck

STUDIUM

Bachelor in Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Universität Hamburg

Seit dem Freiwilligen Sozialen Jahr 2011 beim DKSB, Tätigkeit als Ehrenamtliche und im Spielmobil mit kurzen Pausen, 2022 dann endlich vollständig angekommen.

Mobil im Landkreis

Das Elefanto-Spielmobil

➤ Mit unserem **Elefanto-Spielmobil** erobern wir die Spielplätze und andere zentrale Plätze im Kreis Stormarn bereits seit 17 Jahren. Im Jahr 2005 hatte das Spielmobil während der Stormarner Kindertage seine Premiere. Das Spielmobil war als Ergänzung des Angebotes der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT gedacht. Während die Kinderhäuser in Ahrensburg, Bargtheide und Bad Oldesloe sich im Laufe der Zeit als Anlaufstellen für Eltern und Familien etablierten, so blieben die ländlichen Gebiete des Kreises doch weiterhin unterversorgt. Daher wurde die Idee geboren, ein mobiles Angebot zu schaffen, das für Eltern und Kinder gleichermaßen interessant ist.

Unsere Arbeit

Für die Kinder in ländlichen oder unterversorgten Gebieten ist der Besuch des Spielmobils ein echtes Highlight in ihrem Alltag. Und die Eltern haben die Chance, sich über die Angebote des Kinderschutzbundes zu informieren.

Ein weiteres Ziel ist es, den Anliegen von Kindern mehr Öffentlichkeit zu geben. Für viele Menschen ist das, was in einer Familie passiert, Privatsache. Doch dass Kinder in unserem Land gut aufwachsen können, sollte eine Angelegenheit der gesamten Gesellschaft sein. Daher ist es wichtig, immer wieder Partei für die Sache der Kinder zu ergreifen. Jeder Auftritt des Spielmobils in der Öffentlichkeit soll signalisieren: Hier spielen Kinder - und sie haben ein Recht darauf, dass ihre Anliegen und Bedürfnisse Gehör finden!

Außerdem beinhaltet die Spielmobil-Arbeit, den Kindern die Möglichkeit zu geben, durch eine gute Erreichbarkeit in ihrem Stadtteil das Draußenspielen zu erleichtern. Die Kinder sollen lernen, wie man zusammen spielt, kreativ werden kann und sich in einer Gruppe zurecht findet.

- Das Elefanto-Spielmobil verleiht ganzjährig verschiedene Spielsachen sowie die Bewegungsbaustelle in einem Anhänger. Bobby Cars, Rollenrutsche, Hüpfpferde und vieles mehr kann beim Kinderschutzbund ausgeliehen werden.
- Die Teilnahme an allen Spielmobil-Spielen ist für die Kinder kostenlos.
- Von 2005 bis heute war das Spielmobil an über 1700 Spielaktionen beteiligt.
- Im Jahr 2022 hat das Spielmobil 159 Spieleinsätze durchgeführt.
- In Deutschland gibt es circa 100 Spielmobile, die meistens von Vereinen oder Institutionen betrieben werden.



Darüber hinaus hat das Spielmobil naturwissenschaftliche Bildungsprojekte in den Kindergärten des Kreises initiiert und war zu Besuch auf vielen Familien- und Stadtfesten, um dort ein interessantes Angebot für die besuchenden Kinder bereitzustellen.

Heute koordiniert Andrea Bendig die Einsätze des Spielmobils und fährt auch selber mit. Das Spielmobil ist von den Osterferien bis nach den Herbstferien im ganzen Kreis Stormarn unterwegs. Außerdem fährt das Spielmobil seit ein paar Jahren wöchentlich die Kurparkschule in Bad Oldesloe mit ihren DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) für ein Spielangebot an. Darüber hinaus besucht das Spielmobil einmal in der Woche auch die Flüchtlingsunterkunft in Bad Oldesloe.



Von Anfang an
gut und sicher
begleitet.

Frühe Hilfen für Familien

➤ Ein wesentliches mobiles Angebot stellen unsere **Frühen Hilfen** dar. Die hauptamtlichen Gesundheitsfachkräfte, Familienhebammen bzw. eine Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwester (FGKiKP), arbeiten aufsuchend. Sie sind im ganzen Kreisgebiet unterwegs und besuchen und begleiten Familien dort, wo sie zuhause sind. So sind sie mal in Reinfeld und Zarpfen, mal in Eichede und Hammoor, mal in Bargfeld-Stegen und Ammersbek, mal in Großhansdorf und

und 45 km lang. Ebenso arbeiten die ehrenamtlichen Familienpatinnen direkt in den Haushalten der Familien. Hauptwunsch der Familien ist Entlastung zum „Luft holen“ und Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben und Terminen. Die Familienpatinnen beteiligen sich dann an der Versorgung und Betreuung des Säuglings oder kümmern sich um Geschwisterkinder, damit die Mutter Zeit für den Säugling hat. Die Patinnen werden vorab geschult und fortlaufend begleitet



Ressourcen zu fördern. Der wesentliche Kern ist die Nähe zur und das Verstehen der individuellen Lage der Familien, die verlässliche Erreichbarkeit der Helfer*innen und die langfristige Begleitung. Über die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT wird zusätzliche Unterstützung vermittelt (z. B. Eltern-Kind-Gruppen, Beratung, Kleiderkammer, Familienhilfe-Notfonds). Die hauptamtlichen Gesundheitsfachkräfte kommen ergänzend zur Leistung der Regelhebammen zum Einsatz. Sie übernehmen keine Leistungen, die über die Krankenkassen finanziert werden. Zum Teil nehmen die Familienhebammen/FGKiKP an Eltern-Kind-Gruppen teil und beraten die Teilnehmenden.

Im Jahr 2022 waren die Folgen der Coronapandemie noch immer spürbar: die Familien waren oft isoliert, Gruppenangebote für junge Eltern mussten erst wieder aufgebaut werden und Behörden konnten nur auf Distanz kontaktiert werden. Dann war die Hilfe in den Frühen Hilfen oft ein wichtiger und einziger Anker der Unterstützung. Kontakte fanden sehr flexibel entweder persönlich, telefonisch oder online statt.

Eine sehr positive Entwicklung soll hier nicht unerwähnt bleiben: Mithilfe der Online-Begleitung über Zoom konnte der Umzug einer jungen Familie gut begleitet und am neuen Wohnort in einem anderen Bundesland aufrechterhalten werden, bis die Familie von den dortigen Frühen Hilfen aufgenommen wurde.



Foto v. l.: Maya Hertel, Catrin Peter, Kim Dankwarth, Dorit Gawlik-Huth und Anke Wagner

Trittau oder mal in Brunsbek und Neuschönningstedt unterwegs. Sie starten meist im Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Ahrensburg, Bad Oldesloe oder Bargtheide oder von unserer Außenstelle in Glinde und nutzen dafür die Fahrzeuge des DKSB. 2022 konnte sogar über den Förderkreis ein weiteres Auto angeschafft werden. Wenn kein Fahrzeug zur Verfügung steht, wird auch der private Wagen eingesetzt. Im Jahr 2022 konnten 90 Familien begleitet werden, die Termine und die Anzahl der Besuche wurden individuell vereinbart. Die Fahrtwege waren zwischen 1 und

und besuchen die Familien in der Regel einmal in der Woche. Im Jahr 2022 wurden 14 Familien begleitet. Wir versuchen hier, die Fahrtwege für Patinnen möglichst kurz zu halten.

Die Frühen Hilfen sind ein niedrigschwelliges, aufsuchendes Hilfsangebot zur Vorbereitung und frühesten Begleitung der Elternschaft und richten sich besonders an belastete Familien, allein Erziehende und sehr junge Eltern. Ziel ist es, familiäre, soziale und individuelle Risiken zu erkennen und zu vermindern und die vorhandenen





Viele Kolleginnen und Kollegen aus den Kinderhäusern BLAUER ELEFANT fragen sich immer mal wieder, was aus den Kindern wohl geworden ist, die sie monatelang oder sogar über Jahre begleitet haben. Kristina Reichardt und Christoph Henke aus dem Kinderhaus in Bad Oldesloe haben einige ihrer ehemaligen Schützlinge zu einem Interview mit Fototermin eingeladen, um genau dies herauszufinden ...

Ehemalige
Schützlinge
zu Besuch
im Kinderhaus
Bad Oldesloe.

Toll, was aus euch geworden ist!

- Die Aufregung ist spürbar im Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Bad Oldesloe. Kein Wunder, denn heute besuchen einige Ehemalige das Kinderhaus für ein Interview und Fotoshooting. Die anwesenden jüngeren Kinder möchten eigentlich auch ganz gern mit dabei sein. Sie dürfen ein paar Fotos mit der großen Digitalkamera machen, bevor die Gäste kommen. Als es dann an der Tür klingelt, begrüßen wir als Erstes drei junge Frauen - alle gut gelaunt und Anfang Zwanzig. Sofort werden Erinnerungen geteilt und gefragt, wo denn das gemütliche Sofa oder das Lieblingsspiel geblieben ist. Nach und nach treffen noch drei junge Männer ein. Sie kommen direkt von der Schule oder der Ausbildung. Auch sie sehen sich ersteinmal um, gehen ganz nach oben in den zweiten Stock und schauen, was es im Garten Neues gibt. Dann wird auch schon gemeinsam am Tischkicker die erste Runde gekickert.



Das Interview!

Was kommt euch in den Kopf, wenn ihr an den Blauen Elefanten denkt?

MARIE: Freunde.

SOPHIE: Viel Spaß während der Zeit.

RAYAL: Ich hatte auch eine schöne Zeit und ich habe mich immer gefreut, wenn ich nach der Schule herkommen konnte.

MARIE: Wir haben sehr viel Quatsch gemacht.

SOPHIE: Mit den Freunden, die man hatte. Und auch mit den Betreuern.

Was konntet ihr mitnehmen aus dem Kinderhaus, was hat euch den Weg in das Erwachsenenleben ein bisschen erleichtert?

SOPHIE: Also bei mir auf jeden Fall die Kommunikation. Es hat mir viel geholfen, mit anderen Leuten zu sprechen, hier den Raum dafür zu haben, das zu üben und mich auszuprobieren.

SARUNYA: Ich bin zum ersten Mal mit einem Bus gefahren. Dadurch bin ich selbständiger geworden.

MARIE: Ich konnte sehr viel lernen und mich ausprobieren. Also ich weiß noch, dass ich damals ganz oft auch unten gebacken habe mit ein, zwei Mädels. Und ich backe heute noch gerne.

CEDRIC: Es ist gut, dass man die Probleme, die man damals hatte, nicht mehr hat. Weil man sie in den Griff bekommen hat.

MARIE: Man hat auch viel gelernt, wie man mit anderen Leuten umgehen sollte. Das ist ja auch nicht immer und überall Standard, dass man sich auf Augenhöhe begegnet mit den Betreuern. Das hat auch viel geholfen.

RAYAL: Ich bin ja jetzt auch im Sozialen Bereich und mache eine sozialpädagogische Ausbildung. Da muss ich auch sagen, dass das Kinderhaus einen sehr großen Einfluss hatte. Auch wenn ich jetzt in der Schule sitze und wir viele Sachen besprechen, bei denen ich

damals dachte, das ist nur spielerisch gewesen, verstehe ich jetzt, dass da viel Pädagogisches dahinter steckte. Da werden z. B. Lernprozesse gefördert.

Und wie geht es euch jetzt in eurem Leben? Gibt es etwas, das euch ganz wichtig ist oder etwas, das ihr erreichen möchtet? Geht es euch gut?

SARUNYA: Ja, gut. Auf jeden Fall.

MARIE: Also, ich denke mal, dass jeder von uns auch Ziele in seinem Leben hat und etwas Bestimmtes verfolgt.

RAPHAELLA: Ich gehe ja noch zur Schule und bin froh, dass ich für meine Freunde ein bisschen mehr Zeit habe, aber ich vermisse das Kinderhaus schon.

RIDAH: Ich vermisse das Kinderhaus auch. Hier konnte ich immer meine Hausaufgaben machen und hatte dabei Ruhe.

MARCEL: Ich mache jetzt meine zweite Ausbildung und werde Berufskraftfahrer. Das wollte ich schon immer werden. Für Gefahrguttransporte.

SARUNYA: Ich konzentriere mich momentan auf die Schule, ich gehe in die 12. Klasse. Wenn alles gut läuft, werde ich diesen Sommer schon fertig. Später möchte ich vielleicht etwas Kaufmännisches machen.

SOPHIE: Ich bin Biologielaborantin. Ich bin jetzt seit letztem Jahr

„Jeder von uns hat Ziele in seinem Leben!“



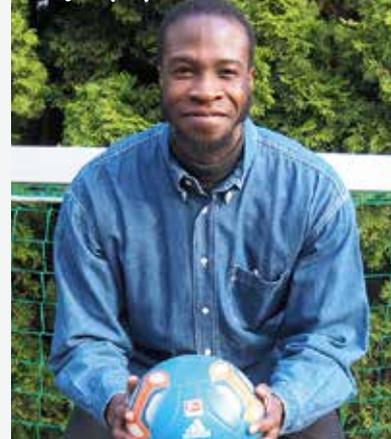
Ridah (12)



Sophie (23)



Rayal (24)



Raphaella (12)



Foto v. l.: Marie (20), Sarunya (22) und Cedric (16)

Fortsetzung auf Seite 12

Toll, was aus euch geworden ist!



> *ausgelernt und forsche mit pflanzlichen Zellkulturen. Wir versuchen herauszufinden, was die besten Nährstoffe für Pflanzen sind. Außerdem sind wir auch ganz groß in der Krebsforschung und entwickeln Medikamente aus Pflanzen.*

RAYAL: *Ich bin nächstes Jahr mit meiner Ausbildung fertig. Und dann will ich als Sozialpädagogin in der Schule arbeiten. Da bin ich auch aktuell und es gefällt mir sehr.*

MARIE: *Ich mache eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Ich arbeite bei einer kleinen Nussmanufaktur und bin mit der Veredelung von Pistazien beschäftigt. Ich werde wohl etwas in Richtung Verkauf lernen und ein bisschen Buchhaltung und auch Einkauf.*

Das mache ich jetzt gerade schon ganz viel.

CEDRIC: *Ich mache dieses Jahr meinen Abschluss und ich weiß noch nicht, was ich mache.*

Wenn wir einen Blick in die Zukunft werfen und sagen, wir treffen uns in zehn Jahren wieder. Wo steht ihr da?

RAYAL: *Das ist immer die schwierigste Frage ...*

MARCEL: *Ich bin ständig unterwegs und selten zu Hause. Ich bin dann ja mit dem LKW in ganz Europa unterwegs.*

MARIE: *Hoffentlich haben wir ganz spannende Dinge zu erzählen. Zum Beispiel, dass wir einmal um die Welt gereist sind.*

RAYAL: *Verheiratet. Kinder.*

Das ist, was mir jetzt einfällt.

SOPHIE: *Ja, daran denke ich auch. Und es gibt viele Dinge, die man machen kann: Ausgehen, Essen gehen.*

Es kommen ja immer neue Kinder ins Kinderhaus. Mit eurer Erfahrung: Was würdet ihr den neuen Kindern sagen?

MARIE: *Genießt die Zeit.*

RAYAL: *Sie sollen Spaß haben.*

MARIE: *Neue Leute kennenlernen.*

SOPHIE: *Nutzt die Chancen, die euch angeboten werden.*

Habt ihr noch irgendwas zu erzählen, das wir mitnehmen

„Nutzt die Chancen, die euch angeboten werden!“



Marcel

Alessia (9),
Schwester von Sophie



sollen? Was soll noch gesagt werden?

RAYAL: Danke für die schöne Zeit.

MARIE: Danke an die ganzen Betreuer, die uns auf dem Weg der Kindheit begleitet haben.

CHRISTOPH: Ich danke euch auch, dass wir immer noch Kontakt haben. Es ist so schön, euch zu sehen. Und ich muss sagen, ihr habt euch mega entwickelt. Das ist für mich ein guter Grund weiter zu arbeiten.

Kristina & Christoph



Hilfen zur Erziehung

Warum gehen Kinder eigentlich nachmittags in die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT? Und was machen sie dort?

Der Hintergrund ist, dass ihre Eltern vom Jugendamt die sogenannten „Hilfen zur Erziehung“ bewilligt bekommen haben. Eltern können diese Hilfen beantragen, wenn sie ihre Probleme in der Familie nicht mehr ohne Hilfe von außen bewältigen können. Die Gründe können sehr unterschiedlich sein: Zum Beispiel schwere Beziehungskonflikte, langanhaltende Arbeitslosigkeit oder akute Krisen in der Familie, weswegen die Kinder nicht angemessen unterstützt und versorgt werden können.

Wer kann die Hilfen noch bekommen?

Auch Eltern mit psychischen Erkrankungen oder Suchtproblemen können die Hilfen zur Erziehung erhalten. Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten wie z. B. aggressivem, selbstverletzenden oder depressiven Verhalten können nachmittags ins Kinderhaus kommen aber auch Kinder und Jugendliche mit großen Lernschwierigkeiten.

Durch den Einsatz dieser Hilfen soll sichergestellt werden, dass Kinder ausreichend versorgt und gefördert werden. Kleinkinder kommen schon vormittags in das Kinderhaus, um dort gemeinsam zu spielen, zu essen und zu lernen. Die Schulkinder kommen nach der Schule ins Kinderhaus oder werden mit einem Kinderhaus-Bus von der Schule abgeholt. Mittags wird zusammen gegessen und danach werden die Hausaufgaben gemacht. Die Kinder erhalten individuelle Lernangebote und andere Förderungen. Sie spielen miteinander, lernen Sozialverhalten und werden auch durch Ehrenamtliche unterstützt, die ihnen vorlesen, etwas mit ihnen bauen oder spielen. Parallel dazu finden Beratungsgespräche mit den Eltern statt, die ebenfalls je nach Problemlage ganz individuell unterstützt werden. Die Förderung in den Kinderhäusern läuft über mehrere Monate oder Jahre und wird dann beendet, wenn sich die familiäre oder auch die individuelle Situation so weit verbessert hat, dass die Hilfe nicht mehr nötig ist.





Anlaufstellen für Eltern und Kinder vor Ort.

Eltern und Kinder können sich bei allen Problemen in der Familie an die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT in Ahrensburg, Bargteheide oder Bad Oldesloe wenden. Die Kinderhäuser des Kinderschutzbundes verstehen sich als ein präventives, ganzheitliches Hilfsangebot zur Vermeidung von Krisen in Familien und zwischen Familienmitgliedern. Unsere Unterstützung ist niedrigschwellig, kostenlos und verschwiegen. Die Wertschätzung der Familie in ihrem Lebensbereich ist uns wichtig. Wir diskriminieren Hilfesuchende nicht und achten darauf, dass sie die Hilfe freiwillig annehmen. Selbstverständlich werden alle Informationen über Kinder, Jugendliche oder Erwachsene vertraulich behandelt. Außerdem, das ist ganz wichtig, soll auch das Kind immer an den Entscheidungen, die es betrifft, beteiligt sein.

Die Kinderschutzstelle

- Der Kinderschutzbund weist immer wieder darauf hin, z. B. am 30. April, dem Tag der gewaltfreien Erziehung, dass auch leichte körperliche Strafen nicht zulässig sind. Aus der Beratungserfahrung mit Eltern wissen wir aber auch, dass Eltern ihre Kinder weniger aus Berechnung, sondern vielmehr aus dem Affekt oder aus Hilflosigkeit schlagen. Daher ist es eine wichtige Aufgabe für uns, Eltern hin zu einer Erziehung ohne Gewalt zu begleiten.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt, die Förderung des gewaltfreien Zusammenlebens in der Familie, die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und die Unterstützung einer gesunden Entwicklung der Kinder in ihren Familien sind die Ziele der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der **Kinderschutzstelle**. Vertraulich, anonym und unbürokratisch unterstützen die Beraterinnen Eltern, andere Erziehungsverantwortliche und auch Kolleg*innen aus anderen Organisationen und Institutionen



Großer Spaß auf dem neuen Spielplatz am Kinderhaus in Bargteheide.

im Kreis. Sie hören zu und helfen in Entscheidungs-, Krisen- und Konfliktsituationen Lösungswege zu finden, die für alle Beteiligten gangbar sind. In 2022 fanden 201 persönliche oder telefonische Beratungsgespräche der Kinderschutzstelle statt.

Eltern, die sich in Trennung oder Scheidung befinden, begleiten wir in diesem Prozess so, dass die Interessen der Kinder oder des Kindes berücksichtigt werden. Diese **Umgangsbegleitungen** (Betreuer Umgang oder Begleiteter Umgang) können freiwillig in Anspruch genommen werden oder wir werden von den Jugendbe-



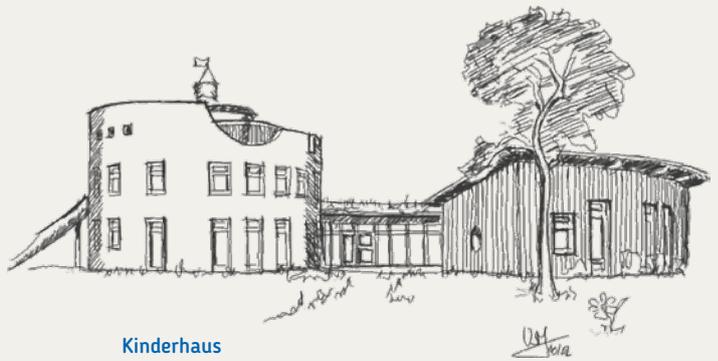
hören dazu beauftragt. Kinder erhalten während des Begleiteten Umgangs eine eigene ehrenamtliche Betreuungsperson, die nur für das Kind da ist. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen der Kinderschutzstelle führen Beratungsgespräche mit dem betreuenden sowie dem umgangsberechtigten Elternteil.

Des Weiteren führen unsere insoweit erfahrenen Fachkräfte (InSoFas) **Beratungen zu Verdachtsfällen der Kindeswohlgefährdung** durch (SGB VIII § 8a). Die insoweit erfahrene Fachkraft hilft der zuständigen Fachkraft, z. B. in einer Kindertagesstätte, als nicht in dem Fall involvierte Instanz, das individuelle Risiko für ein Kind einzuschätzen. Je nachdem wie die Risikoeinschätzung ausfällt, können die richtigen Entscheidungen getroffen und geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um den Schutz des Kindes zu gewährleisten. Gegebenenfalls werden weitere Stellen hinzugezogen. Mitarbeitende der Kinderschutzstelle nehmen zudem kreisweit an Arbeitsgruppen und -kreisen rund um das Thema Gewalt teil. Zu nennen ist hier der Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Vertreter*innen aus Beratungsstellen, der Polizei, dem Kreis Stormarn mit seinen Fachdiensten oder die Teilnahme an der AG Schutzkonzept, in der es um Konzepte gegen sexuelle Gewalt geht. In Ahrensburg trifft sich regelmäßig eine Arbeitsgruppe mit dem Amtsgericht, um Kindschaftssachen und das Thema häusliche Gewalt zu besprechen.

Mehr als 70 Kinder zwischen 2 und 17 Jahren werden jeden Werktag in den Kinderhäusern betreut. Neben dem Fachpersonal arbeiten ca. 44 Ehrenamtliche zusätzlich in den Kinderhausgruppen.

Die Kinderhausgruppen

In den Kinderhäusern BLAUER ELEFANT bieten wir Kindern in den **Kindergruppen** einen geschützten Raum, um die Zeit nach der Schule zu verbringen. Sie nehmen am **pädagogischen Mittagstisch** teil und erledigen danach ihre Hausaufgaben. Bei der **Hausaufgabenbetreuung** werden die Kinder durch ehren-



Kinderhaus
BLAUER ELEFANT Ahrensburg

amtliche Mitarbeitende unterstützt. Den Nachmittag über gibt es unterschiedliche Angebote mit Sport und Bewegung, Basteln und anderen Spielangeboten. Dabei richtet sich das Programm nach den Interessen der Kinder und bietet immer wieder Abwechslung. An einigen Tagen kommen die **Lesepat*innen** vorbei und lesen dann mit „ihren Kindern“ ausgewählte Bücher.

Die **Kinderhausgruppen** sind „Hilfen zur Erziehung“. Die Jugendbehörden bewilligen diese Hilfen als Unterstützung von Eltern in schwierigen Lebenssituationen. Finanziert werden die Gruppen über das Jugendamt des Kreises Stormarn. Mehr als 70 Kinder zwischen 2 und 17 Jahren werden jeden Werktag in den Kinderhausgruppen betreut. Eine **Kleinkindgruppe** kommt bereits am

Vormittag zusammen und ist für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren gedacht. In Ahrensburg gibt es darüber hinaus noch einen **Offenen Bereich** für Kinder. Auch diese Kinder können am Mittagstisch und an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen. Danach gibt es dort ein täglich wechselndes Beschäftigungs- und Spielangebot. In den Kinderhausgruppen arbeiten neben dem Fachpersonal zusätzlich ca. 44 Ehrenamtliche.



Kinderhaus
BLAUER ELEFANT Bargtheide



➤ Nach dem „Tandemprinzip“ erhalten auch Eltern eine feste Ansprechperson. Das Besondere ist, dass diese nicht in der Gruppe des betreuten Kindes arbeitet. So stellen wir sicher, dass die Gruppenbetreuenden nur das Kind im Blick behalten, während die Elternbetreuenden für die Eltern da sind. In einem Dialog unserer Mitarbeitenden untereinander entwickeln wir so die optimale Hilfe zusammen mit allen Beteiligten.



Weihnachtsbaum-Aktion mit dem Kinderhaus Bargtheide und Topmotive Kids & More.

Angebote und Hilfen für Eltern

Seit 21 Jahren bietet der Kinderschutzbund Vätern nach Trennung oder Scheidung, die einen guten Kontakt zu ihren Kindern pflegen wollen, den **Vätergesprächskreis** zum Austausch an. Väter finden hier ein Forum, in dem sie offen über ihre Fragen, Gefühle und Probleme nach ihrer Trennung sprechen können. „Der Vätergesprächskreis ist der schönste Ort für Trennungsväter, um Unterstützung und Ansporn in schwierigen Zeiten zu bekommen!“, sagt Marius Neuhaus, der die Treffen von Beginn an leitet. An den Treffen nehmen durchschnittlich sechs Väter teil. Im vergangenen Jahr fanden sie nach einer Online-Phase aufgrund Corona wieder in Präsenz statt. Praktische Übungen und Reflektionsgespräche erschließen den Vätern Möglichkeiten, Konflikte in der Familie und im Umgang mit den Kindern zu beleuchten, zu hinterfragen und zu lösen. Jeder Abend hat ein eigenes Thema, z. B. „Am kürzeren Hebel - wie Väter mit ihrer Ohnmacht umgehen“ oder „Nicht ärgern, nur wundern - Kinder ticken anders“.



Seit über 30 Jahren werden von den Kinderhäusern BLAUER ELEFANT **Babysitter*innen** im Kreis Stormarn vermittelt. Eltern können hier eine qualifizierte Betreuung für ihre Kinder finden. Alle Babysitter*innen haben in der Ausbildung bei uns die wichtigsten Dinge im Umgang mit kleinen Kindern gelernt. So haben sie von einer erfahrenen Hebamme Basiswissen in Säuglingspflege erlangt, einen Erste-Hilfe-Kurs speziell für Kleinkinder absolviert, die Grundlagen der Kleinkindpsychologie kennen gelernt und ein Repertoire an Beschäftigungsmöglichkeiten mit Kindern an die Hand bekommen. Die Ausbildungen finden jedes Jahr in Bargtheide, Ahrensburg und Bad Oldesloe statt. Insgesamt stehen im Kreis Stormarn über 130 gut ausgebildete Babysitterinnen und Babysitter zur Verfügung.

In 2022 hat der Kinderschutzbund Stormarn drei Kurse **Starke Eltern – Starke Kinder®** durchgeführt.

An zehn Terminen konnten Eltern im Austausch mit anderen Eltern neue Sichtweisen auf eigene Verhaltens- und Erziehungsmuster kennenlernen. Ziel des Kurses ist, sich selbst als Eltern zu stärken und ein entspanntes Miteinander in der Familie zu erreichen. Dabei werden neben Gesprächen verschiedene Techniken und Methoden erlernt, die zu einer Verbesserung der Kommunikation führen.

Ein Elternkurs **„KIB - Kinder im Blick“** fand in 2022 statt. Nach einer Trennung, besonders wenn sie konfliktreich verläuft, können Ängste und Sorgen dazu führen, dass Eltern sich vermehrt mit sich selbst beschäftigen und dabei die Kinder aus dem Blick geraten. Gerade in dieser Zeit benötigen aber auch Kinder Unterstützung und Hilfe bei der Verarbeitung ihres Verlustes. Hierauf gehen die speziellen Elternkurse **Kinder im Blick** ein.

Zudem fand in 2022 ein Kurs **„Fisch - Familie in Schule“** statt. Sie sind für Eltern von Grundschulkindern gedacht, deren emotionale, soziale und schulische Entwicklung gefährdet ist. Diese Kurse finden im Rahmen der Schultrainings statt. Die Elternkurse werden vom Kreis Stormarn und aus Spenden finanziert.

Die **Elternbriefe** des Arbeitskreises Neue Erziehung möchten das Aufwachsen der Babys und Kinder unterstützend begleiten. Sie geben den Eltern Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern. Acht Jahre lang erhalten Eltern passend zum Alter ihrer Kinder insgesamt 46 Elternbriefe. „Was tun, wenn das Baby schreit?“, „Der erste Zahn“, „Alltag mit einem Laufflernling“ oder „Regeln erleichtern den Alltag“ sind nur einige Themen, die in den





Elternbriefen des Arbeitskreises Neue Erziehung interessant und gut lesbar beschrieben werden. Der Kinderschutzbund koordiniert die Verteilung im gesamten Kreis Stormarn. Kommunen, Kirchengemeinden, soziale Einrichtungen und über 40 ehrenamtlich Helfende stellen sicher, dass die Familien regelmäßig mit den Elternbriefen beliefert werden. Die Stiftungen der Sparkasse Holstein unterstützen den Versand, so dass ab 2022 sogar in ALLEN Gemeinden des Kreises Stormarn Eltern die Elternbriefe erhalten werden können. Zudem fördert die Firma attribut GmbH in Bargtheide die Verteilung der Briefe finanziell.

Die **Kinder-Kleider-Kammer** in Bargtheide und der **Kleider- und Spielzeugmarkt** in Ahrensburg erhalten laufend Sachspenden in Form von gut erhaltener Kleidung für Kinder sowie Spielzeug und Bücher. Damit werden bedürftige Familien unterstützt. Der Kleidermarkt in Ahrensburg findet zweiwöchentlich statt, und die Kleiderkammer in Bargtheide öffnet wöchentlich. Mehr als 100 Familien nutzten dieses Angebot in 2022. Fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sortieren die gespendete Kleidung und beraten Interessierte beim Kauf. Geldspenden aus diesen Angeboten fließen in den Familienhilfe-Notfonds.



Telefon- und Online-Beratung

Das **Kinder- und Jugendtelefon (KJT)** ist ein bundesweites telefonisches Gesprächs- und Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche. Es garantiert den Anrufern absolute Anonymität. Sie finden Anregung und Unterstützung, um Situationen, Probleme oder Entwicklungsaufgaben zu reflektieren und besser zu bewältigen. Im Jahr 2022 wurden 7.572 Kontakte zum KJT hergestellt. Die Anzahl der Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr um über 1.000 Anrufe gestiegen.



Psychosoziale Probleme und Gesundheit sind weiterhin die häufigsten Gründe, warum Kinder und Jugendliche das KJT kontaktieren. Bei den Unterkategorien lagen psychische Probleme mit 31,4 % weit vorne, gefolgt vom Themenkomplex Krankheit/Behinderung mit 18,1 % und Furcht/Angst mit 17,2 %. Weitere Themen sind Einsamkeit/Isolation und Selbstvertrauen. Neun ehrenamtlich sowie drei hauptamtlich Mitarbeitende haben das Kinder- und Jugendtelefon besetzt. Es war von Montag bis Samstag von 14 bis 20 Uhr zu erreichen.

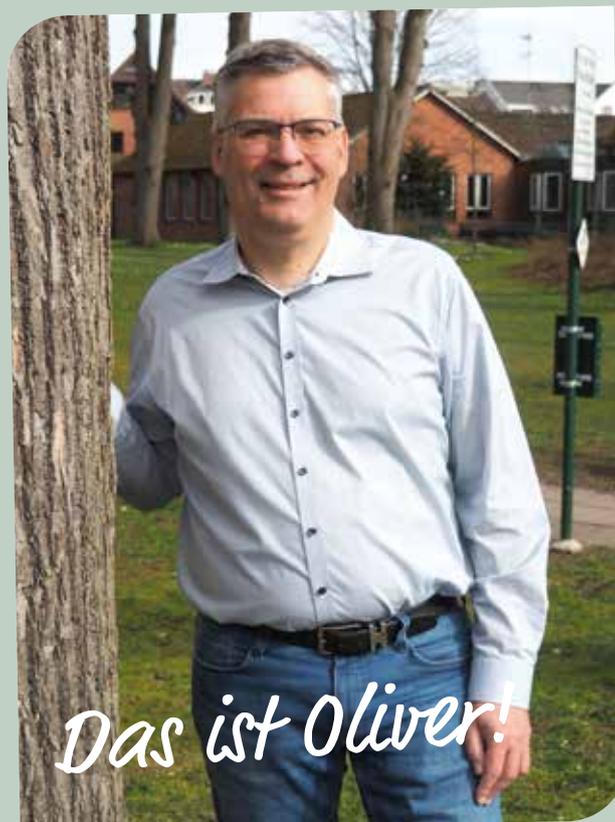
Die Telefonkosten trägt die Deutsche Telekom.

„Wie kann ich dir helfen?“

Das **Elterntelefon (ET)** ist ein bundesweites Gesprächs- und Beratungsangebot für Eltern und Erziehende, das von ehrenamtlichen Telefonberaterinnen und -beratern umgesetzt wird. Es ist leicht erreichbar

Oliver Ruddigkeit

Mein erstes Jahr als 1. Vorsitzender



ALTER

53 Jahre

FAMILIENSTAND

verheiratet, zwei erwachsene Kinder

BERUF

Sparkassenbetriebswirt,
seit 2019 beim DKSB

HOBBIES

Radsport, Wandern, Kochen

MEINE HALTUNG

Respekt, Toleranz und Zusammenhalt,
Unterstützung sozial Benachteiligter

> und garantiert den Anrufern absolute Anonymität und Verschwiegenheit. Im Jahr 2022 konnten 1.124 Beratungsgespräche mit ratsuchenden Eltern geführt werden. In den Anrufen werden unterschiedlichste Themen und Problemlagen im Umgang mit Kindern besprochen. Die Telefonkosten für das Elterntelefon trägt die Deutsche Telekom.



Der Kinderschutzbund Stormarn beteiligt sich mit einer Mitarbeiterin an der

Online-Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (BKE), die von den Jugendministerien der Länder gegründet wurde. Die Web-Adresse lautet: www.bke-beratung.de. Das Online-Portal bietet hilfesuchenden Jugendlichen von 14 bis 21 Jahren sowie Eltern Einzel- und Gruppenberatungen. Foren laden die Besucherinnen und Besucher zum direkten Austausch ein, in Chats können sich Jugendliche zeitgleich austauschen.

Das Schultraining

Vor rund 10 Jahren begann die erste Kooperation zwischen dem Kinderschutzbund und einer Schule. Seitdem hat sich das Schultraining an vier Standorten im Kreis Stormarn als Angebot für die Kinder etabliert, die eine besondere Förderung v. a. in ihrem Sozialverhalten benötigen. Für einen begrenzten Zeitraum nehmen sie am **Schultraining** teil, das in einem Raum der Schule angeboten wird. Eine Sozialpädagogin und eine Lehrperson betreuen und schulen die Kinder.

Im **Schultraining Plus** können sich die pädagogischen Fachkräfte noch individueller um die Kinder kümmern, die noch intensivere Unterstützung benötigen, um im Sozialverband einer Klasse zurechtzukommen. Oft sind die Kinder aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage, einem „normalen“ Schulunterricht zu folgen. Daher werden sie behutsamer an das Lernen und Zusammensein in einer Schulklasse herangeführt. Ziel ist auch hier, dass die Kinder nach einer gewissen Zeit wieder in ihre Klasse eingegliedert werden.



Wie alles begann ...

Wie schnell die Zeit vergeht. Vor einem Jahr fragte mich Birgitt Zabel, ob ich den Vorsitz des Kinderschutzbundes Stormarn von ihr übernehmen möchte. Mit dem Gedanken musste ich mich erst einmal ein paar Tage beschäftigen. Schließlich ist mit dieser Aufgabe gleichzeitig eine große Verantwortung gegenüber den Kindern und Familien, aber auch gegenüber den zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden verbunden. Durch meine Tätigkeit als Kassenwart des Kreisverbandes habe ich drei Jahre lang Einblick in die Vorstandsarbeit erhalten.

Mir war klar, es ist eine große Herausforderung, die ehrenamtliche Aufgabe mit meiner beruflichen Tätigkeit und meinem Privatleben in Einklang zu bringen. Letztendlich hat mich trotz aller Ungewissheit die Möglichkeit, mich für Kinder und deren Familien einzusetzen, motiviert, die Aufgabe und Verantwortung zu übernehmen.

Die ersten Monate

Nach der Wahl im Mai 2022 habe ich mir vorgenommen, erst einmal einen Überblick über die Häuser, die Mitarbeitenden, unsere Partnerinnen und Partner im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, die Jugendämter und politisch Handelnden zu erhalten. Viele Gespräche konnte ich führen, bin aber noch längst nicht zu allen Begegnungen gekommen, die ich mir vorgenommen hatte.

Schnell habe ich gespürt, dass sich nach und durch Corona die Welt der Kinder und Eltern in einem großen Wandel mit unzähligen Herausforderungen befindet. Diese zu meistern, schaffen die Familien oft nicht allein. Der Kinderschutzbund Stormarn bietet mit seinen um-

fangreichen Angeboten Antworten und Unterstützung. Diese Angebote entwickeln wir ständig weiter und passen sie den Veränderungen an. Wir haben uns gesellschaftlichen Fragen gestellt und sind gegenüber der Politik als Lobby für Kinder aufgetreten. Wir haben die Öffentlichkeit über Bereiche, in die nicht alle Mitbürger*innen Einblicke haben und haben können, informiert. Hierzu haben wir laufend die Pressearbeit über die analogen und digitalen Medien u. a. im Rahmen der Stormarner Kindertage bespielt.

Die Herausforderungen der nächsten Jahre sind vielfältig

Die Lobbyarbeit für Kinderrechte und gegen Kinderarmut wird sich wandeln, aber leider nie abgeschlossen sein. Die aktuellen Krisen und die damit verbundenen Auswirkungen treffen immer auch die Kinder. Die Kinderarmut wird durch die aktuelle hohe Inflation verschärft. Das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben können Familien ohne Hilfe von außen immer schwerer realisieren.

Der demografische Wandel ist eine weitere Herausforderung für uns. Er betrifft uns in mehrfacher Hinsicht. Politik richtet sich leider meist an Mehrheiten. Und die Mehrheit der Bevölkerung besteht nicht mehr aus den Kindern und Jugendlichen. Daher wird es immer wichtiger, dass der Kinderschutzbund all seine Kraft für die Jüngsten der Gesellschaft einsetzt.

Hinzu kommt der Fachkräftemangel, der auch vor unseren Kinderhäusern nicht Halt macht. Wir müssen weiter daran arbeiten, ein moderner und attraktiver Arbeitgeber zu sein. Die Implementierung einer gewählten

Mitarbeitendenvertretung ist dabei ein Schritt von vielen.

Die vielfältigen Anforderungen an die Geschäftsleitung unseres Kreisverbandes erfordern meines Erachtens auch Überlegungen über die Anpassung unserer Vereinsstrukturen. In dem Umfang, in dem unsere Aufgaben wachsen, muss sich auch der Verein verändern. Andernfalls lässt sich unter Umständen unser oberstes Ziel, das Wohl der Kinder zu verbessern, in vollem Umfang nicht mehr erfüllen.

Fazit des ersten Jahres

Der Rolle des 1. Vorsitzenden eines Vereines dieser Größe und dieses Umfangs erfordert ein hohes Maß an Organisation und Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt. Gleichzeitig ist die Aufgabe sinnstiftend und motivierend. Ich bin stolz auf das, was wir im letzten Jahr als Team erreicht haben und freue mich auf die Realisierung all der Pläne, die wir uns vorgenommen haben.

Mein Dank für die Unterstützung im letzten Jahr geht an die Geschäftsführerin Stephanie Wohlers, die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und der Kinderhäuser und an meine Vorstandskolleg*innen. Gleichzeitig möchte ich allen Spenderinnen und Spendern danken, die uns auch im letzten Jahr wieder so großartig unterstützt haben, unsere Arbeit für die Kinder in Stormarn zu finanzieren.

Herzliche Grüße,

Oliver Ruddigkeit

1. Vorsitzender
Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stormarn e.V.

Kostenlose Freibadkarten für Kinder und Familien

Im vergangenen Jahr konnten wir 129 Familien mit 275 Saisonkarten versorgen; das waren Karten im Wert von 7.752,50 Euro. An insgesamt 27 Familien mit 43 Kindern wurden Tageskarten im Wert von 721,75 Euro kostenlos ausgegeben. Uns kosteten die Karten lediglich den halben Preis, da die Stadt Bargteheide die Kosten für diese Karten ermäßigt hatte.



Wir haben die Karten an die Familien ausgegeben, in denen kein Geld für „Extras“ da ist. Freizeitaktivitäten, die etwas kosten, sind für diese Familien nicht zu bezahlen, in den Urlaub zu fahren ist auch nicht möglich. Es sind:

- Alleinerziehende und Menschen, die von der Grundsicherung leben, kinderreiche Familien, die täglich an ihre finanziellen Grenzen stoßen
- Menschen, die in Berufen arbeiten und für die eine Saisonkarte dennoch das Budget sprengt,
- Großeltern, die sich um die Betreuung der Enkelkinder kümmern, damit ein Elternteil arbeiten gehen kann
- Familien, deren Kind zum Schwimmkurs angemeldet ist, der Eintritt für Kind und Begleitperson aber auch gezahlt werden muss (10 x Kosten für Eintritte zusätzlich) sowie Familien, deren Kinder das Schwimmen gelernt haben und nun weiterhin das Erlernte üben müssen.
- Geflüchtete Familien aus der Ukraine und aus Syrien, die die Möglichkeit erhalten, im Freibad etwas Abenkung vom Alltag erleben zu können.

Hinter jeder Familie steht einfach ein ganz persönliches Schicksal.

Alle Familien haben sich sehr dankbar gezeigt für diese Möglichkeit, mit ihren Kindern kostenfrei das Freibad zu nutzen und ein Stück unbeschwerter Freizeit genießen zu können. Dies bedeutete eine große Erleichterung für die Familien.



„Das war eine Riesenfreude vor allem für die Kinder!“

Diese Projekte konnten wir im vergangenen Jahr dank Ihrer Hilfe umsetzen:

Unsere Spendenprojekte

Zudem spendete der Kiosk im Freibad Verzehr Gutscheine im Wert von jeweils 5 Euro für eine Portion Pommes, ein Eis oder ein Getränk. Das war eine Riesenfreude, vor allem für die Kinder. Sehr bedankt haben sich viele Familien für die unbürokratische Kartenausgabe im Zusammenspiel von Kinderschutzbund, Freibad und Stadt Bargteheide.

Foto Kreis links unten: Katja Grudzinski

Patenschaften für Kinder

Bereits seit über 20 Jahren sind wir in der Vermittlung und Betreuung von Patenschaften für Kinder aktiv.

Mit einer Patenschaft kann ein einzelnes Kind ganz gezielt eine spezielle Förderung erhalten, die ohne die Patenschaft nicht möglich wäre. Die Paten übernehmen z. B. die Kosten für die Mitgliedschaft in einem Sportverein, wie beispielsweise Karate oder Tanzen. Anderen wird das Erlernen eines Musikinstruments ermöglicht. Aber auch die Übernahme der Kosten für Schulmaterial oder ein warmes Mittagessen in der Ganztagsbetreuung der Schule können durch Patenschaften finanziert werden. Für uns ist wichtig, dass jedes Kind diese zusätzliche Hilfe so lange wie notwendig erhalten kann. Deshalb übernehmen wir die Garantie, dass jede angefangene Patenschaft zu Ende geführt wird, auch wenn Paten aus der Patenschaft aussteigen. Wir kümmern uns dann darum, dass neue Paten gefunden werden oder finanzieren die Patenschaft aus Spenden.

Martina Kindel ist für die Aufnahme der Kinder in die Patenschaften ebenso zuständig wie für die Information der Paten über die Entwicklung der Kinder. Es handelt sich zwar um anonyme Patenschaften, d. h., die Spender*innen erfahren



nicht die Namen der Kinder, aber wir geben die Informationen anonymisiert an die Paten weiter. Es ist sehr schön zu sehen, welche Fortschritte die Kinder durch die Patenschaften machen. Unsere längste Patenschafts-Spenderin unterstützt diesen Bereich übrigens schon seit 21 Jahren! Im vergangenen Jahr haben wir hier im Kinderschutzbund 64 Patenschaften vermittelt und betreut.

Foto Kreis oben: Martina Kindel

Familienhilfe-Notfonds und Winterhilfe für Familien

Mit unserem Familienhilfe-Notfonds haben unsere Spenderinnen und Spender im vergangenen Jahr einen Rekord gebrochen: über 120.000 Euro sind im vergangenen Jahr in diesen Fonds eingezahlt worden. 100 % davon haben wir an Kinder und Familien in Form von Patenschaften, Einzelförderungen und Weihnachtsgeschenke ausgezahlt. Allein durch unseren Aufruf „Winterhilfe für Familien“ sind in 2022 über 26.000 Euro auf unser Spendenkonto geflossen. Diesen Betrag haben wir in Form von Lebensmittelgutscheinen im Winter 2022/2023 an Familien ausgegeben.

Der Familienhilfe-Notfonds ist als Unterstützung in besonderen Notsituationen gedacht, um die größte Not zu lindern. So stellen die Familien beispielsweise Anträge auf Unterstützung für ein Paar neue Winterstiefel, auf die Übernahme von Schulkosten, auf einen Zuschuss für eine Ferienfreizeit, auf Jahreskarten für das Freibad oder ganz grundsätzlich auf Geld für Lebensmittel für ihre Kinder. Alle geförderten Familien leben unter besonders schwierigen finanziellen Bedingungen.

Im Jahr 2022 haben wir 550 Einzelhilfen bewilligt, womit 1.729 Kindern geholfen wurde. Dabei handelt es sich immer um Beträge zwischen 10 und 150 Euro. Zusätzlich zu den Einzelhilfen kommen 64 regelmäßige Hilfen durch Patenschaften. Über 3.000 Kinder profitierten insgesamt von der Förderung durch den Familienhilfe-Notfonds.

Foto Kreis: Stephanie Wohlers



Im Namen der Familien bedanken wir uns sehr herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern für die außergewöhnlich große Spendenbereitschaft in dieser für Familien schwierigen Zeit, die durch Inflation und Energiekrise besonders belastet ist.

Die Stiftungen der Sparkasse Holstein unterstützten den Familienhilfe-Notfonds in 2022 mit einem Zuschuss von 8.000 Euro. Vielen Dank!

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Stormarner Kindertage 2022

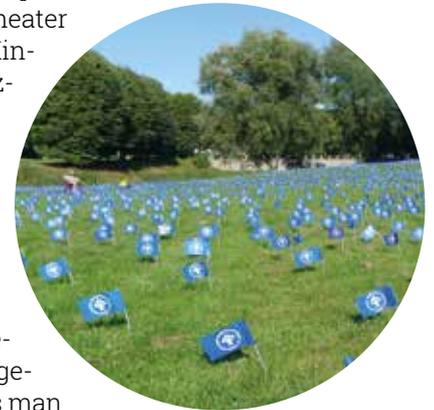
Kinder, das war toll mit euch!

Das Programm der Stormarner Kindertage 2022 war prall gefüllt und bot für Kinder wie Erwachsene einige echte Highlights. Zum ersten Mal gab es einen kreisweiten Kreativ-Wettbewerb zu den Kinderrechten, bei dem Kinder und Jugendliche ihr Statement auf kreative Art und Weise abgeben und spannende Dinge gewinnen konnten. Über 250 Einsendungen sind per Post und über Instagram bei uns gelandet. Das war keine leichte Entscheidung für die Jury.

Zwei Wochen bei bestem Wetter

➤ Der Auftakt der Kindertage 2022 fand auf der Kircheninsel in Bargteheide statt. Hans-Werner Har-muth eröffnete zusammen mit der Kirche, dem Familienzentrum, dem Kinderhaus BLAUER ELEFANT, den Elternlotsen u. a. die Kindertage. Kinder und ihre Eltern hatten die Möglichkeit, sich an unterschiedlichen Ständen zu den Kinderrechten zu informieren und kleine Spiele zu machen. Darüber hinaus gab es viele Veranstaltungen, die draußen stattfanden - und das Wetter spielte mit: ob Spielplatzrallye, Familienrallye, Naturkunst oder Barfußpfad, es gab genügend Möglichkeiten, sich an der frischen Luft zu vergnügen oder zu informieren. Für Eltern pubertierender Kinder gab es einen unterhaltsamen Auf-

tritt von Jan-Uwe Rogge im Marstall und auch die Vorstellung eines Elternkurses zur Pubertät. Die Spielmobile des Kinderschutzbundes und aus Glinde waren wieder unterwegs und boten vielfältige Spiele für kleine und größere Kinder an. Die Spielplatzrallyes in Bad Oldesloe und die Spielerallye in Rein-feld waren ebenfalls für alle Kinder frei. Große Feste gab es zudem in Wiesenfeld und Wilstedt mit einem Sportfest für Alle, einem Kinderrechtifest in Barsbüttel und dem Sommerfest im Miniclub Glinde. Auch drinnen gab es für Kinder viel zu erleben: eine Mathematik-Olympiade in der Stadtbücherei, eine Medianausstellung, eine Kinoveranstaltung, eine Kindersprechstunde beim Bürgermeister oder eine Lego-Bau-Aktion. Im Theater konnten Bad Oldes-loer Grundschul Kinder das Stück „Hau ab du Angst“ sehen, ein Stück zur Prävention von sexuellem Missbrauch. Daneben fand in Bargteheide die Auf-führung „Die kleine Raupe Nim-mersatt“ im Kleinen Theater statt. Zum Thema Kin-derarmut unterstütz-ten uns wieder vier Schulklassen beim Stecken der über 7.000 Fähnchen in den Rasen vor dem Schloss Ahrensburg. Danach befragten sie Politiker zu dem The-ma und diskutierten ge-meinsam darüber, was man gegen Kinderarmut tun kann.



Übergabe der Gewinne an die teilnehmenden Kinder des Kreativwettbewerbs.

Entstanden sind die Kindertage aus einer Projektwoche zur gewaltfreien Erziehung im Kreis Stormarn im Jahr 2000. In den Jahren danach wurde das Thema auf die gesamten Kinderrechte ausgeweitet. Die Stormarner Kindertage sind als Veranstaltungsreihe für die Umsetzung der UN-Kinderrechte in ihrer Art und Größe einmalig. Seither unterstützen viele verschiedene Akteurinnen und Akteure diese Veranstaltungsreihe. Im Kreis Stormarn beteiligten sich letztes Jahr über 50 Organisationen mit insgesamt über 100 Angeboten.



STORMARNER KINDERTAGE

Die gehören uns.

Dieses Jahr finden die Stormarner Kindertage vom **18. bis 30. September** statt. Alle Infos dazu unter www.stormarner-kindertage.de.



Das sind wir



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stormarn

> **Der Kinderschutzbund im Kreis Stormarn wurde am 20. April 1980 gegründet. Für die 17 Gründungsmitglieder stand die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und deren Familien im Fokus. Erste konkrete Hilfsangebote waren die Schularbeitenhilfe, das Zeugnis-Sorgen-Telefon, der Babysitter-Dienst und die Mutter-Kind-Gruppen. Bereits 1981 wurde die erste Kinder-Kleider-Kammer eingerichtet, um Eltern mit wenig Einkommen bei der Beschaffung von Kinderkleidung und Spielzeug zu entlasten.**

Wir setzen uns für die Verwirklichung der in der UN-Kinderrechtskonvention verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche ein, für eine kinderfreundliche Gesellschaft insgesamt und besonders für soziale Gerechtigkeit für alle Kinder. Unser Hauptanliegen war und ist die Vermeidung von jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder.

Das in Bargteheide entwickelte Konzept des Kinderhaus BLAUER ELEFANT wurde vom Bundesverband des Kinderschutzbundes 1996 als besonderes fachliches Angebot innerhalb unseres Verbandes gewürdigt. Das Kinderhaus in Bargteheide wurde zum Referenz-Kinderhaus im Kinderschutzbund und als Erstes mit dem Qualitätssiegel BLAUER ELEFANT ausgezeichnet. Danach erhielten auch das Kinderhaus in Bad Oldesloe und Ahrensburg das Qualitätssiegel BLAUER ELEFANT. Daneben unterhalten wir noch einen Beratungsstützpunkt in Glinde im Südkreis. Insgesamt gibt es in Deutschland bereits 40 Kinderhäuser BLAUER ELEFANT.

Eine wichtige Säule der Arbeit des Kinderschutzbundes im Kreis Stormarn ist und bleibt das Ehrenamt. Schon die Gründungsmitglieder engagierten sich ehrenamtlich. Heute beschäftigen wir 187 ehrenamtlich Mitarbeitende in den verschiedenen Arbeitsfeldern. Durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung werden sie auf ihre wichtigen Tätigkeiten vorbereitet und in ihrer Arbeit begleitet. Darüber hinaus beschäftigen wir 72 hauptamtlich tätige Mitarbeitende. Sieben junge Menschen können uns im Rahmen von Freiwilligendiensten wie dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) und dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) unterstützen. Im Jahr 2022 waren hiervon 5 Plätze besetzt.

Was den Kinderschutzbund besonders ausmacht, ist sein Bekenntnis zur Lobbyarbeit für Kinder. Für uns heißt dies, auf die Situation und Bedarfe von Kindern immer wieder hinzuweisen – in Politik und Verwaltung und auch in der Öffentlichkeit. Deshalb gehört eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu unserem Selbstverständnis. Wir pflegen einen guten Kontakt zur regionalen Presse und werden bei Fachthemen, z. B. Gewalt gegen Kinder, Kinderarmut oder zu Erziehungsthemen regelmäßig als Interviewpartner oder Informationsquelle angefragt.

Das Leitbild des Kinderschutzbundes

- **Wir verstehen uns als Lobby für Kinder und mischen uns für ihre Rechte ein.**
- **Wir fordern und fördern die Verbesserung der Lebensbedingungen für Kinder und Familien.**
- **Wir stärken Eltern für die Erziehung und in ihrem Alltag, weil wir genau wie sie starke und selbstbewusste Kinder wollen.**
- **Wir arbeiten präventiv, weil wir schon helfen wollen, bevor Kinder oder Familien in eine Krise geraten.**
- **Wir achten die Würde und Eigenständigkeit der Menschen, die uns um Hilfe bitten.**
- **Wir sind stark, weil wir viele sind. Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten eng zusammen.**

**Gemeinsam für die
Zukunft aller Kinder!**

Stiftung

Die Stiftung zur Förderung der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT im Kreis Stormarn unterstützt mit jährlichen Ausschüttungen die Arbeit der Familienhilfeeinrichtungen des Kinderschutzbundes. Als wachsende Stiftung sammelt sie Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals und nimmt ebenfalls Spenden für die Einrichtungen zur Sicherung der Kinderhaus-Angebote ein.

Im Oktober 1999 wurde die Stiftung mit einem Kapital von 50.000 DM (25.564,59 Euro) gegründet. Zum 31.12.2022 betrug das Stiftungskapital 261.310,60 Euro. In 2022 schüttete die Stiftung 5.034,07 Euro für die Ausbildung der Ehrenamtlichen an den Beratungstelefonen aus.

Zum ersten Mal konnten in diesem Jahr wieder Zinsen verbucht werden.

Die Einnahmen aus der stiftungseigenen Fotovoltaikanlage auf dem Ahrensburger Kinderhaus BLAUER ELEFANT flossen direkt in die Ausschüttungssumme.



Ansprechpartner für die Stiftung

Volker Schultz-Meistering
Stiftungsvorstand

Telefon 04532 280680

Stiftung BLAUER ELEFANT
DE37 2135 2240 0130 0335 17
BIC NOLADE21HOL
Sparkasse Holstein

Förderkreis

Ein Kreis engagierter Bürgerinnen und Bürger gründete in 1986 den Förderkreis Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bargtheide, um deren Arbeit vor Ort langfristig zu unterstützen. Der Förderkreis will gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und den Kindern unmittelbar vor Ort helfen. Inzwischen engagieren sich 60 Mitglieder und zahlreiche Spenderinnen und Spender.

Im Jahr 2022 konnte der Förderkreis die Arbeit des BLAUEN ELEFANTEN mit 29.000 Euro aus Beiträgen, Geldbußen und Spenden unterstützen. Der Betrag wurde u. a. eingesetzt für eine Verwaltungsstelle im Kinderhaus Bargtheide und für einen Mietkostenzuschuss für das Haus der Jugendgruppe.

Auch im Jahr 2022 hat der Förderkreis wieder die Aktion „Wunschbaum“ mit dem Delingsdorfer Kulturverein durchgeführt. Die Weihnachtswünsche wurden von der 2. Vorsitzenden und Bürgermeisterin Nicole Burmester organisiert, damit am Ende 47 liebevoll verpackte Geschenke vom Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Empfang genommen werden konnten.



Ansprechpartnerin des Förderkreises

Christiane Kohrs
Vorsitzende

Telefon 04532 4998

Förderkreis BLAUER ELEFANT
DE72 2135 2240 0130 0007 80
BIC NOLADE21HOL
Sparkasse Holstein

Vorstand

1. Vorsitzender:
Oliver Ruddigkeit

2. Vorsitzende:
Annegret Kolditz

Kassenwartin
Vera Siebert

Schriftführerin
Christiane Kohrs

Beisitzer*innen
Sabine Latsch
Norbert Muras
Ursula Stielau
Ursula Tesdorpf

Stand 31.12.2022

Einrichtungen

Der Kinderschutzbund, Kreisverband Stormarn e.V. Geschäftsstelle

Geschäftsführerin: Stephanie Wohlers

Lindenstraße 4
22941 Bargteheide
Telefon 04532 28 06 80
Fax 04532 28 06 81
E-Mail info@dksb-stormarn.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 - 15:00 Uhr

Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bargteheide

Leiterin: Renate Günther

Alte Landstraße 53
22941 Bargteheide
Telefon 04532 51 70
Fax 04532 50 12 75
E-Mail bargteheide@dksb-stormarn.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 - 17:00 Uhr

Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bad Oldesloe

Leiterin: Eva Klein

Schützenstraße 14
23843 Bad Oldesloe
Telefon 04531 78 14
Fax 04531 12 88 51
E-Mail bad-oldesloe@dksb-stormarn.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 - 17:00 Uhr

Kinderhaus BLAUER ELEFANT Ahrensburg

Leiterin: Nina Gülzau

Hörnumweg 2
22926 Ahrensburg
Telefon 04102 45 58 09
Fax 04102 45 58 46
E-Mail ahrensburg@dksb-stormarn.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09:00 - 17:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber

**Der Kinderschutzbund,
Kreisverband Stormarn e.V.**

Lindenstraße 4
22941 Bargteheide
Telefon 0 4532 28 06 80
Fax 0 45 32 28 06 81
E-Mail info@dksb-stormarn.de
www.dksb-stormarn.de

Verantwortlich für den Inhalt

Stephanie Wohlers

Redaktion

Ute Vöcking

Gestaltung

Simone Metasch, oppi 2.0 grafikdesign

Text

Ute Vöcking, Oliver Ruddigkeit, Renate Günther, Katja Grudzinski, Martina Kindel

Fotos

DKSB, Adobe Stock, pixabay

Druck und Herstellung

Glückstädter Werkstätten - eine Einrichtung
der Norddeutschen Gesellschaft für
Diakonie e.V.



Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stormarn

Schirmherrschaft

Kreispräsident Hans-Werner Harmuth

Lindenstraße 4
22941 Bargteheide
Telefon 0 45 32 28 06 80
Fax 0 45 32 28 06 81
E-Mail info@dksb-stormarn.de
www.dksb-stormarn.de

Spendenkonto

DE50 2135 2240 0130 0083 54
NOLADE21HOL
Sparkasse Holstein